

**Rückblick Wanderung P14  
19. September 2023**

**Holzegg - Ibergeregg**

**Reiseleitung: Gerhard Weiss  
Stellvertreter: Theo Buchs  
Bericht und Fotos: Gerhard Weiss**

Wieder einmal war das Wetter ein Thema, als sich die Teilnehmer beim Carparkplatz Landhaus versammelt hatten. Bei meinen Anlässen ist ja bekanntlich immer mal wieder mit Regen zu rechnen. Allzu schlecht waren die Prognosen allerdings nicht. An Bord des Moser Cars konnte ich 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Am Lenkrad hiess uns Martin Eschmann willkommen. Er war zum ersten Mal mit uns unterwegs und wird uns in Zukunft wohl öfters begleiten, da unser Stammchauffeur Heini Leu in den Ruhestand getreten ist.

Martin wählte die westliche Umfahrung von Zürich als besten Weg in Richtung Einsiedeln und Alpthal. Ohne grosse Staus erreichten wir den Kanton Schwyz. Pünktlich um 9:30 Uhr trafen wir bei der Talstation der kleinen Seilbahn zur Holzegg ein.



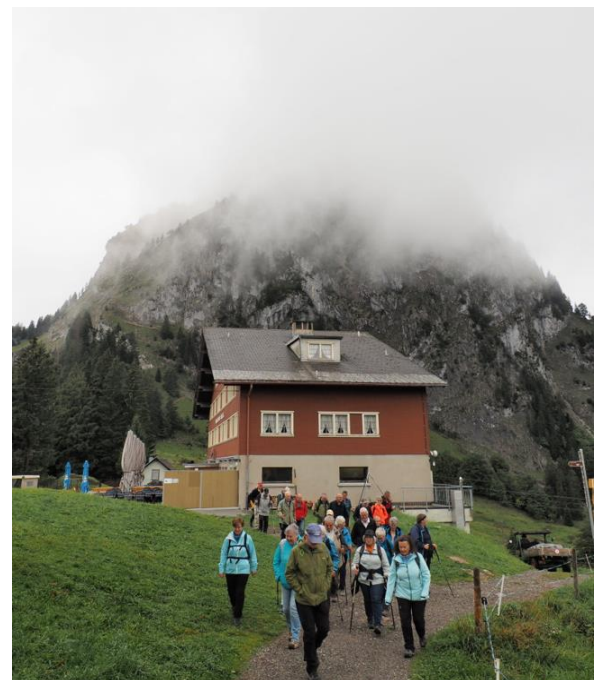
In der Gegend von Einsiedeln ging ein leichter Regenschauer nieder, der aber am Ziel in Brunni bereits vorüber war. Beim Anmarsch auf die Seilbahnstation hüllten sich die Mythen allerdings in Wolken.

Die Seilbahn fasst 15 Personen, sodass wir mit zwei Fahrten zum Restaurant Holzegg gelangten. Dort warteten bereits Kaffee und Gipfeli auf uns.



Auch die Aussicht ins Tal in Richtung Einsiedeln war ziemlich getrübt.

Von der Terrasse des Restaurants konnten wir immerhin über das Muotatal hinweg sehen und auf der anderen Seite den Ort Stoos erkennen mit seiner rekordverdächtig steilen Standseilbahn.



Bei so vielen Restaurants, wie auf den braunen Wegweisern angezeigt, mussten wir uns keine Sorgen um unser leibliches Wohl machen, als wir die Holzegg in Richtung Ibergeregg verliessen.



Bald schon gab es Grund für einen Stopp. Der Blick hinunter zum Vierwaldstättersee war frei. In der Bildmitte Brunnen, rechts dahinter das Rigimassiv – verdeckt durch die Flanke des Grossen Mythen.



Nach einem längeren Anstieg zur Stäglerenegg führte der Weg leicht bergab bis zur Müsliegg.



Von dort war der nochmalige Blick über das Muotatal hinweg zwar noch getrübt, aber dafür stimmungsvoll. Der Fronalpstock oberhalb der Ortschaft Stoos blieb weiterhin in Wolken versteckt.



Kurz danach erreichten wir die Alpwirtschaft Zwäcken, willkommene Gelegenheit für einen kurzen Apéro.

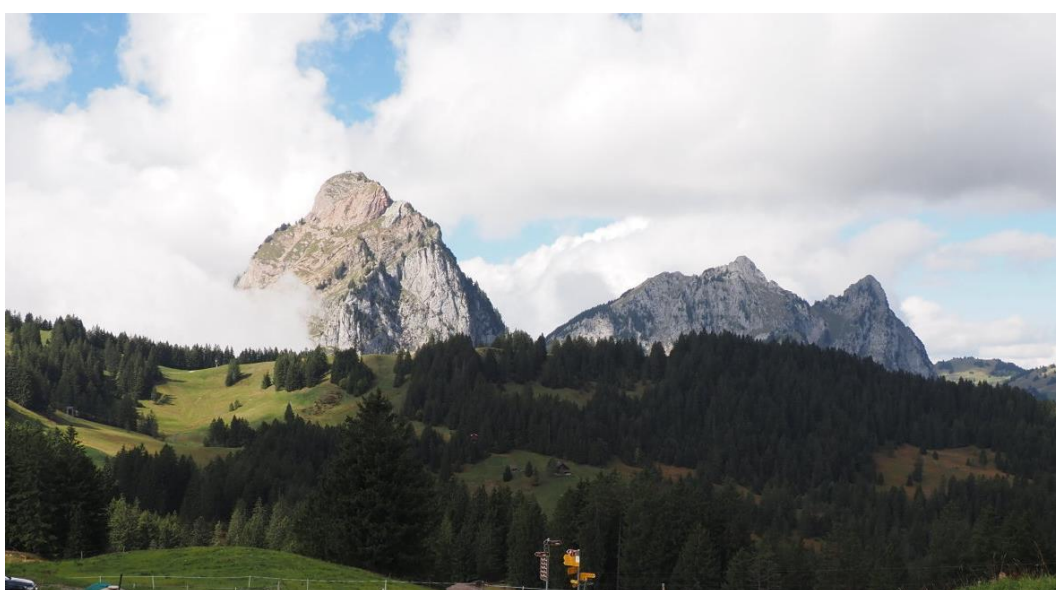


Während wir drinnen gut gelaunt anstossen konnten, ging draussen nochmal ein letzter Regenschauer nieder. Beim Aufbruch zur Weiterwanderung um 12 Uhr drückte aber die Sonne durch.





Der Blick zurück zeigte die beiden Mythen immer noch wolkenverhangen.



So müssten sie an dieser Stelle zu sehen sein – wie an der Erkundungswanderung vor einem Jahr.

Nach einer halben Stunde erreichten wir das Restaurant Passhöhe und wurden dort von Familie Rubli bestens gepflegt.

Es gab:

- Kürbiscrèmesuppe
- Kalbsbraten an Burgundersauce, Kartoffelstock (Gummelistunggis), Gemüse
- Apfeljalousie mit Vanille Glacé







Während dem Mittagessen hatte sich die Sonne endgültig durchgesetzt. Eine grössere Gruppe entschied sich daher, die zweite Etappe der Wanderung auszulassen und sich auf der Restaurantterrasse zu wärmen.



Da der Boden aber noch feucht war, hatte sich die Wanderleitung entschieden, den im zweiten Teil durch ein Moorgebiet führenden und etwas steiler abfallenden Weg nach Oberiberg abzuändern. Anstelle des ursprünglichen Plans wanderten wir eine Strecke auf dem breiten und gut begeharen Weg und kehrten wieder an den Ausgangspunkt auf der Ibergeregge zurück. Unterwegs boten sich auch Sitzgelegenheiten, sodass einige Wanderer noch weiter abkürzen konnten.



Markant thront der "Gross Schijen" über der Skilifthütte





Nun herrschte bestes Spätsommer-Wanderwetter. Im Hintergrund liegt unten im Tal Oberiberg. Rechts ist die Hochybrig-Gegend zu erkennen.



Um 16 Uhr trafen wir uns zur Rückfahrt beim Restaurant Passhöhe.

Martin brachte uns sicher nach Schaffhausen zurück. Diesmal führte der Weg über Rapperswil, wo in einen satten Stau gerieten. Wir konnten allerdings auf der so verlängerten Fahrt noch ausgiebig das schöne Wetter geniessen, das so richtig Lust auf weitere Wanderungen machte.